



**Protokoll der 26. Mitgliederversammlung labmed Sektion Bern  
Montag 20.04.2015, medi, Zentrum für medizinische Bildung, Max-Daetwyler-Platz 2,  
3014 Bern**

Beginn: 18:00 Uhr  
Anwesend: Total 30 Anwesende (ohne Vorstand), davon 25 Stimmberechtigte (keine Juniormitglieder), 0 Ehrenmitglied und 2 Gäste.  
Vorsitz: Christina Vitali, Präsidentin labmed Sektion Bern  
Protokoll: Carmen Fleurkens

Entschuldigt:

- Françoise Bähler
- Renate Masshardt
- Eveline Häfliger
- Jris Lüchinger
- Franziska Teuscher, Gemeinderätin
- Sonia Daadouche Perroud
- Karin Mosimann
- Brigitte Rindlisbacher
- Prof. Andreas Huber
- Annalies Baumann
- Dina Buchs-Linder, physio Bern
- Irene Stuber
- André Pfanner
- Siegrid Hess
- Eve Brugger
- Daniela Kunz
- Christel Wyss
- Antoinette Monn
- Annette Ramseier

---

Traktanden:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Begrüssung                                     | 11. vpod (Berichterstattung)                     |
| 2. Wahl der Stimmenzähler                         | 12. Berufspolitik                                |
| 3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2014       | 13. BildungskoordinatorInnen                     |
| 4. Jahresbericht 2014                             | 14. OdA Gesundheit Bern                          |
| 5. Jahresrechnung 2014 / Bericht der Revisorinnen | 15. BMA Tage / DV vom 12. – 13.06.2015 in Luzern |
| 6. Budget 2015 / Mehrjahresplanung                | 16. Anträge                                      |
| 7. Mitgliederbeitrag labmed Sektion Bern          | 17. Mutationen                                   |
| 8. Wahlen   | 18. Verschiedenes                                |
| 9. Statutenänderung                               |  |
| 10. Weiterbildung                                 |  |
-

## **1. Begrüssung**

C. Vitali begrüsst die Anwesenden herzlich zur 26. Mitgliederversammlung (MV) von labmed Sektion Bern. C. Vitali weist einleitend darauf hin, wie wichtig es ist, gemeinsam an einem Strick zu ziehen, um grosse Ziele zu erreichen.

Speziell begrüsst werden: L. Sohler (Sekretariat labmed Sektion Bern) und B. Dauwalder (vpod).

C. Vitali liest die Liste der entschuldigter Gäste und Mitglieder vor und erwähnt, dass die Einladung zur MV termingerecht verschickt wurde.

Das am Eingang abgegebene Couvert enthält den roten Stimmausweis sowie die Wahlzettel für den Vorstand, die Delegierten und einen neutralen Wahlzettel. Ebenfalls beim Eingang aufgelegt, befinden sich der Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Erfolgsrechnung, das Budget 2014-2016 und die Lebensläufe von Sara Buser (Wahl Vorstand, Delegierte), Haly Schawkat (Wahl Delegierte) sowie Jasmin Weibel (Wahl Delegierte).

Es gibt keine Änderungswünsche zur Traktandenliste. Diese wird mit der roten Stimmkarte einstimmig genehmigt und verdankt.

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler stellen sich Hans Fleurkens und Annegret Walther zur Verfügung. Sie werden mit Applaus gewählt.

Das absolute Mehr liegt mit 25 Stimmberechtigten bei 13 Stimmen.

## **3. Protokoll der MV 2014**

Die Anwesenden haben keine Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll der MV 2014. Es wird von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und verdankt.

C. Vitali bedankt sich bei P. Hirschi und C. Fleurkens für das Verfassen des Protokolls.

## **4. Jahresbericht 2014**

Der Jahresbericht wurde vorgängig auf der Homepage aufgeschaltet. C. Vitali fragt nach, ob die Mitglieder Bemerkungen dazu haben.

Da es keine Rückmeldungen gibt, wird der Jahresbericht einstimmig genehmigt und verdankt.

## **5. Jahresrechnung 2014 / Bericht der Revisorinnen**

C. Egermann informiert über die Jahresrechnung. Diese ist ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet. Einige Zahlen daraus werden speziell erläutert:

Es war ein gutes Jahr mit einem Plus von CHF 2'382.65.

Die Kursausgaben wurden mit CHF 2'900.00 budgetiert. Die effektiven Ausgaben betragen CHF 2'107.25. Für die Juniormitglieder wurden CHF 750.00 budgetiert. Die Ausgaben betragen aber nur CHF 185.00, da nicht so viele neue Juniormitglieder gewonnen werden konnten wie im Jahr zuvor.

Die Kurseinnahmen wurden mit CHF 0.00 budgetiert, am Ende der Abrechnungsperiode konnten jedoch CHF 1'740.00 verzeichnet werden.

M. Bader liest den Revisorinnen-Bericht 2014 vor und bestätigt, dass sämtliche Belege vorhanden sind und mit den Buchungen übereinstimmen. Die Buchhaltung wurde sauber und ordnungsgemäss geführt.

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'382.65. Der Aktivsaldo ist mit CHF 31'018.45 ausgewiesen.

Die Revisorinnen empfehlen der Versammlung, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und der Kassiererin sowie dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und verdankt.

C. Vitali bedankt sich bei M. Bader und K. Mosimann für deren Arbeit und bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

## 6. Budget 2015 / Mehrjahresplanung

C. Egermann präsentiert das Budget 2015 und die Mehrjahresplanung. Sie erläutert einige Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

Der Beitrag für den Einsitz in der OdA wurde von CHF 1'500.00 auf CHF 500.00 gesenkt. Der Gesamtbeitrag von CHF 1'500.00 wird mit den anderen MTT-Berufen geteilt.

Die Kurseinnahmen wurden mit CHF 1'500.00 etwas höher budgetiert als im Vorjahr, in der Hoffnung, dieses Jahr wieder etwas mehr mit den Kursen verdienen zu können. C. Egermann erklärt nochmals, dass die Berner Tagung über ein separates Konto läuft.

Für 2015 ist ein Einnahmenüberschuss von CHF 575.00 geplant.

C. Vitali bedankt sich bei C. Egermann und K. Seiler für das Erstellen des Budgets.

Das Budget 2015 und die Mehrjahresplanung werden einstimmig genehmigt und verdankt.

## 7. Mitgliederbeitrag labmed Sektion Bern

Der Mitgliederbeitrag für die Sektion Bern soll um CHF 10.00 gesenkt werden. C. Egermann erklärt den Vorschlag für das Senken des Sektionenbeitrages von CHF 50.00 auf CHF 40.00 folgendermassen:

Durch die Senkung des OdA Beitrages kann in der Sektion Bern gespart werden. Ausserdem gibt es geringere Ausgaben durch ein vermindertes Kursangebot. Zudem betrachten wir eine allfällige Senkung der Mitgliederbeiträge als Wertschätzung unseren Mitgliedern gegenüber.

Wenn man das Konto der Berner Tagung und das labmed-Sektionenkonto zusammen nimmt, ergibt sich ausserdem ein Betrag in einer Höhe, bei der wir schon bald zur Steuerzahlung verpflichtet sind.

A. Walther schlägt vor, den Aktivbeitrag bei CHF 50.00 zu belassen und den Juniorbeitrag komplett von der Sektion zu übernehmen.

Es wird schlussendlich abgestimmt, den Mitgliederbeitrag von CHF 50.- auf 40.- zu senken und den Juniorenbeitrag von CHF 30.- für die Juniormitglieder der Sektion Bern zu übernehmen und nicht nur für das Jahr des Eintritts (maximal 3 Jahre).

Die neuen Mitgliederbeiträge werden von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt.

## 8. Wahlen

C. Vitali erklärt, dass in diesem Jahr Wiederwahlen anstehen. C. Vitali erläutert die Gründe des Rücktritts von C. Egermann und bedankt sich bei ihr für die geleistete Arbeit. Im Anschluss stellt sie Sara Buser vor, die neue Kandidatin für den Vorstand.

Für die Delegiertenwahl stellen sich Sara Buser, Haly Schawkat und Jasmin Weibel zur Verfügung.

Ralf Minnig, Diana Hess-Nagel und Kristina Stutzmann lassen sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl aufstellen. C. Vitali bedankt sich bei Diana und Kristina für deren Arbeit als Delegierte. Ralf Minnig wurde zuvor schon verabschiedet.

M. Bader und K. Mosimann stellen sich zur Wiederwahl als Revisorinnen zur Verfügung.

Das Wahlergebnis wird später bekannt gegeben.

## 9. Statutenänderung

Folgende Statutenänderungen werden vorgeschlagen:

- Art. 6, Ziffer 5: Änderung Amtsdauer der Delegierten von 2 auf 4 Jahre.
- Art. 7, Ziffer 2: Änderung Amtsdauer des Sektionsvorstands von 2 auf 4 Jahre.
- Art. 8, Ziffer 1: Änderung der Amtsdauer der Rechnungs-Revisorinnen von 2 auf 4 Jahre.
- Art. 3, Ziffer 2: Kleines b bei biomedizinischen AnalytikerInnen.
- Art. 3, Ziffer 5: Statt ausserordentliche – assoziierte Mitglieder.
- 

Die Statutenänderungen werden einstimmig genehmigt und verdankt.

## 10. Weiterbildung

B. Häberli gibt einen kurzen Rückblick über die Weiterbildungen im Jahr 2014. Das Programm startete im Januar mit dem Kulturabend in der EWB Energiezentrale Forsthaus.

Vorgängig an die letztjährige Mitgliederversammlung fand ein Referat von Dr. Luca Martinolli zum Thema „Tod und Leben, Forensik aus der Sicht eines Notfallmediziners“ statt.

Am BMA Bärn Träff im August organisierten wir einen Workshop mit theoretischem und praktischem Teil zu den Sofortmassnahmen bei medizinischen Notfällen. Es war ein interessanter Abend mit viel Alltagsrelevanz und vielen Möglichkeiten zum Austausch.

Die Ausgaben des Kulturabends und des Bärn Träffs belaufen sich auf CHF 2'427.05. Eingenommen haben wir insgesamt CHF 2'830.00.

Die Berner Tagung 2014 stand unter dem Motto „Planète Afrique“. Mit 180 TeilnehmerInnen erlebten wir einen spannenden und auch manchmal berührenden Anlass. Gemeinsam machten wir einen Streifzug durch Afrika mit all seinen Facetten und seiner Vielfalt. In den Pausen fanden viele interessante Gespräche statt und es konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden. B. Häberli gibt Einblick in die Auswertungen der Fragebögen, die durchwegs eine sehr positive Resonanz zeigen und lässt die Anwesenden an einigen Impressionen der Berner Tagung 2014 teilhaben.

B. Häberli bedankt sich im Namen des Vorstandes bei allen SponsorInnen und ReferentInnen.

Die Kursausschreibungen und Informationen sind auf der Homepage und unserer Facebook-Seite aufgeschaltet.

### **Ausblick Weiterbildungen 2015:**

Am 19. Juni findet zum zweiten Mal eine Afterworkparty statt. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen von BerufskollegInnen und Studierenden im Eleven im Wankdorfcenter / Bern.

Am 20. August findet der BMA Bärn Träff mit dem Workshop „Life-Balance“ statt. Moderiert wird der Anlass von Markus Tschopp, dipl. Supervisor, Coach & Organisationsberater NDS FH BSO.

Am 21. November dürfen wir Sie bereits zur 4. Berner Tagung mit dem Titel „Circo Laboratorio“ einladen. B. Häberli gibt einen Überblick über das Programm und ersucht die Anwesenden, die Flyer wieder in den Labors zu verteilen.

C. Vitali bedankt sich bei B. Häberli für den grossen Einsatz.

## 11. vpod (Berichterstattung)

B. Dauwalder erklärt kurz die Funktion des vpod und dessen Zusammenarbeit mit labmed.

Im letzten Jahr wurden besonders zwei Punkte bearbeitet. Ein immer wieder diskutierter Punkt war die Lohnreihung einiger Berufe in die Gehaltsklassen. Es wurde bekannt, dass die RettungssanitäterInnen (RS), mit einer HF-Ausbildung in der Gehaltsklasse 17 eingestuft wurden, wobei die anderen HF-Berufe sich auf der Gehaltsklasse 15 befinden. Der Mangel an RS auf dem Arbeitsmarkt und daneben ein starker Auftritt der gesamten Berufsgruppe mit dem Ziel für höhere Löhne einzustehen, hat zu dieser Einstufung geführt. B. Dauwalder weist darauf hin, dass weiterhin Druck gemacht werden muss, um eine bessere Einstufung aller Berufe im Gesundheitswesen zu erreichen.

Im letzten Jahr wurde eine Lohnerhöhung von 0.2% bewirkt. Im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) konnte der Nacht- und Wochenendzuschlag um CHF 1.00 erhöht werden. Beides gilt aber erst ab 2016.

Folgender Punkt wurde ausserdem im vpod diskutiert: Der Spital-GAV wird dieses Jahr 15 Jahre alt. Zu diesem Anlass wird es ein Fest mit geladenen Gästen geben. Der vpod plant, die ArbeitgeberInnen an diesem Event anzuregen, sämtliche GAV neu zu verhandeln und zu modernisieren. Das Ziel des vpod ist, alle Berufe des Spitalwesens in einem Vertrag zu integrieren. Alle relevanten Punkte sollen im neuen Vertrag aufgenommen werden, inkl. dem Lohnsystem. Die Löhne müssen weiterhin zwischen dem vpod und den ArbeitgeberInnen verhandelt werden.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und den Personalkommissionen ist weiterhin wichtig und natürlich erwünscht.

Daneben erwähnt B. Dauwalder noch, dass die Möglichkeit einer Aktivierung der Arbeitsgruppe „zäme geits“ besteht.

C. Vitali bedankt sich bei B. Dauwalder für ihren unermüdlichen Einsatz und den ausführlichen Informationen über das aktuelle Geschehen.

## Bekanntgabe Wahlen

Es wurden alle KandidatInnen, die sich zur Wahl oder Wiederwahl gestellt haben, gewählt. C. Vitali bedankt sich bei den Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen.

## 12. Berufspolitik

K. Volken erläutert kurz die Arbeitsgruppe „zäme geits“. Eine wichtige Aufgabe der Gruppe war, die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) auf ungleich verteilte Berufsbildungsentschädigungen in den gesundheitlichen Berufen aufmerksam zu machen. Diese Entschädigungen werden von der GEF pro Auszubildende/n pro Woche bezahlt. Was dabei auffällt ist, dass die Praktikumsstellen der Pflegefachleute Fachhochschule (FH) CHF 450.00 Entschädigung pro Woche erhalten und alle anderen FH, bzw. auch HF (Höhere Fachschulen) Ausbildungsstellen nur CHF 300.00. Die „zäme geits“ Gruppe hat die GEF um Stellungnahme gebeten, jedoch nie eine Antwort darauf erhalten.

Möglicherweise liegt der Grund der höheren Entschädigung darin, dass in der Betreuung der FH StudentInnen am Ausbildungsplatz ein Tag pro Woche eine Pflegefachfrau / ein Pflegefachmann mit einem Master of Science in Pflege zur Verfügung steht, während es diesen Abschluss in allen anderen Berufsgruppen nicht gibt.

Nach langem Diskutieren wurde in der Arbeitsgruppe beschlossen, nichts dagegen zu unternehmen, da das Geld der Ausbildungsentschädigung in den Spitälern in den gleichen Topf fliesst und bei einer Intervention der Arbeitsgruppe das Risiko bestehen würde, dass die Entschädigung für die FH Pflege ebenfalls gekürzt wird. K. Volken weist darauf hin, dass aus dem gleichen Konzept heraus für Schnupperlehrlinge CHF 350.00 pro Tag an Ausbildungsplätze von der GEF bezahlt werden. Man muss sich dazu bei myoda.ch registrieren. An Einblickstagen interessierte Personen können sich auf dieser Homepage über online-Angebote der Betriebe informieren und sich vereinfacht anmelden. Einblickstage sind für InteressentInnen einer Ausbildung zur / zum BMA am medi ein obligatorischer Bestandteil der Aufnahme.

Aufgrund der ständig wachsenden Ansprüche an die Berufsfachleute, der zunehmenden Komplexität der Tätigkeiten, der Notwendigkeit, BMA zur Übernahme höherer Führungsfunktionen zu qualifizieren und wachsender Probleme bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal, wurde vom Vorstand des Berufsverbandes labmed Schweiz eine Berufsfeldanalyse zur Neubeurteilung des gesamten Berufsfeldes der biomedizinischen Analytik initiiert.

Folgende Frage- und Problemstellungen sind für den Berufsstand aktuell von existentieller Bedeutung:

- Wie wird der Beruf qualitativ und quantitativ heute und in der Zukunft ausgeführt?
- Wie kann der Nachwuchs qualitativ und quantitativ sichergestellt werden?
- Wie kann die Verweildauer im Beruf erhöht werden?
- Wie kann der Wiedereinstieg in den Beruf vereinfacht werden?
- Wie kann der Anschluss des Berufsfeldes an vergleichbare Berufe im Gesundheitswesen sichergestellt werden?
- Wie kann der Anschluss der biomedizinischen Analytik in der Schweiz an das internationale Umfeld sichergestellt werden?
- Welche/r Beruf/e mit welchen Qualifikationsprofilen werden in der biomedizinischen Analytik benötigt?

Die Ziele dieses Projektes sind:

- Qualitative und quantitative Auflistung und Beschreibung aller Haupt- und Nebenfunktionen in den verschiedenen Fachbereichen
- Beschreibung der heutigen und zukünftigen arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen
- Vorschlag für die idealtypische Arbeits- und Niveaueinteilung (Grundbildung – Weiterbildung)
- Bedarf an Berufsleuten im Berufsfeld ist bekannt
- Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen sind erarbeitet

Das Info Bulletin 3 /Juli 2015 der Projektgruppe und erste Ergebnisse können auf der labmed Homepage unter folgendem Link eingesehen werden:

<http://www.labmed.ch/mein-labmed/anmeldung/gesichert/mitgliederbereich/#c2645>.

Das Gesuch um Gewährung von Bundesbeiträgen für diese Studie wurde genehmigt. Diese Studie wird zusätzlich vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unterstützt. Abschliessende Ergebnisse werden am 31. Januar 2016 erwartet.

C. Vitali bedankt sich bei K. Volken für den grossen Einsatz.

### 13. BildungskoordinatorInnen

C. Mauderli informiert über die Ereignisse des letzten Jahres. Das Treffen der BildungskoordinatorInnen fand in St. Gallen statt. Besprochen wurden Themen wie die Rolle der OdA im tertiären Bildungsbereich und der Kontakt der BildungskoordinatorInnen einerseits zur OdA, andererseits zu den Spitälern.

Die BildungskoordinatorInnen wurden ausserdem vom labmed Zentralverband (ZV) über die Vorbereitung der Höheren Fachprüfung (HFP), Expertin in biomedizinischer Analytik und Labormanagement, informiert. Das Projekt Neupositionierung der Ausbildung der BMA (s. auch Punkt 12) war ein weiteres Thema und es gab Informationen zum Gesundheitsberufsregister (LAREC), welches ab 1. Januar 2015 in Kraft getreten ist.

C. Mauderli erzählt Genaueres über die Aufgaben der OdA im Bildungsgang BMA St. Gallen. Die OdA hat in St. Gallen einen sehr hohen Stellenwert in der Ausbildung. Die Training- und Transfertage werden vom Kantonsspital St. Gallen gemeinsam mit der OdA durchgeführt. Laborbetriebe können sich jedoch mit einem Konzept daran beteiligen. Prüfungen werden gemeinsam von der OdA, der Schule und der Praxis zusammengestellt und korrigiert.

Problematisch im Kanton Genf ist aktuell, dass der Kanton die HFP in der biomedizinischen Analytik nicht als erforderlich und daher nicht als lohnrelevant anerkennt.

Am 18. November 2014 hat die Herbsttagung der BerufsbilderInnen stattgefunden, welche vom SBFI organisiert wurde. Themen der Tagung waren: „Ein Blick aus dem Ausland auf die Ausbildung in der Schweiz“ und „Die Berufsbildung aus der Sicht der AkademikerInnen“. Ausserdem wurde darüber diskutiert, dass die klassische Lehre an Bedeutung als Karrierestart verloren hat. Mit der Anwesenheit von Lernenden war auch die Sicht von Betroffenen in Bezug auf dieses Thema vertreten.

C. Mauderli erwähnt, dass nun erfreulicherweise alle BerufsbilderInnen alle obligatorischen Ausbildungsstunden vorweisen können.

C. Vitali bedankt sich bei C. Mauderli.

### 14. OdA Gesundheit Bern

Dazu gibt C. Vitali das Wort an M. Widmer.

Die OdA Gesundheit Bern ist eine Verbundpartnerschaft der ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen sowie der verschiedenen Berufsverbände.

Die drei ursprünglich als Einzelmitglieder aufgenommenen Berufsverbände der medizin-technisch-therapeutischen (MTT) Berufe Dentalhygiene, Radiologie und biomedizinische Analytik haben als MTT-Verband eine gemeinsame Stimme an der Mitgliederversammlung. Wie bereits in Punkt 6 erwähnt, wird der Mitgliederbeitrag nach einer Statutenrevision von ursprünglich CHF 1'500.00 für jeden einzelnen Verband nun durch drei geteilt.

Da die ArbeitgeberInnen viel Wert darauf legen die Mehrheit der Stimmen zu halten, um in ihren Anliegen nicht überstimmt zu werden, hat es auf das Wahlergebnis keinen grossen Einfluss, ob die MTT Berufe nun drei oder nur eine Stimme haben. Um etwas bewirken zu können, müssen sich die MTT-Berufe viel mehr bemerkbar machen und ihre Anliegen direkt der Präsidentin Frau Gmür oder dem Geschäftsführer Herr Pfanner kommunizieren. Die Tatsache, dass Frau Gmür in sehr vielen Gremien vertreten ist und dadurch sehr gut vernetzt ist, kann für uns sehr hilfreich sein. Die GEF hat aktuell zwei Stimmen im Vorstand der OdA Gesundheit Bern und eine in der Mitgliederversammlung.

An der ExpertInnentagung im vergangenen November hätten alle Verbände eingeladen werden sollen, jedoch wurde es möglicherweise versäumt, die MTT-Berufen aufzubieten. Sie waren nicht anwesend.

Der Bildungsrat der OdA Gesundheit Bern und der Beirat des BZ Pflege werden künftig zusammengelegt, um Probleme in der Pflegeausbildung früher erkennen zu können. Dies hat zur Folge, dass es im Rahmen der OdA einen neuen Bildungsrat für die MTT Berufe geben muss.

Die Swiss Skills, die ersten Berufsmeisterschaften, fanden im Herbst 2014 statt. Die Dachkommunikation läuft über die Geschäftsstelle der OdA Gesundheit Bern.

M. Widmer gibt einen kurzen Überblick über die Anlässe und Weiterbildungen im Jahr 2015, an welchen die OdA beteiligt ist.

Die Weiterbildung (CAS) zur Ausbildungsleiterin / zum Ausbildungsleiter im Gesundheitsbereich, welche die OdA zusammen mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) anbietet, erfreut sich grosser Nachfrage.

Das Weiterbildungsprogramm ist auf der Homepage der OdA aufgeschaltet.

Es wurde ein Strategieplan für 2016-2019 erarbeitet, wobei die Ausbildungen auf der Tertiärstufe eine wichtige Rolle spielen werden.

Ein Ziel der Strategiepläne ist ausserdem, aktuelle Themen aus dem MTT-Bereichen vermehrt zur Sprache zu bringen.

C. Vitali bedankt sich herzlich bei M. Widmer und weist darauf hin, dass in naher Zukunft ein Ersatz für sie gesucht wird.

### **15. BMA Tage / Delegiertenversammlung (DV) vom 12. – 13.06.2015 in Luzern**

C. Vitali zeigt kurz die provisorischen Traktanden der DV und erwähnt, dass das Weiterbildungsprogramm auf der Homepage aufgeschaltet ist.

Speziell an der diesjährigen DV ist, dass der internationale BMA-Verband European Association for Professionals in Biomedical Science (EBPS) am Freitag einen Roundtable über die Ausbildung der BMA in Europa geben wird.

H. Fleurkens erklärt kurz seinen Antrag zum Cash-Back-Verfahren, welcher an der DV eingebracht wird.

C. Vitali weist darauf hin, dass sich die Delegierten für die DV selber anmelden müssen.

### **16. Anträge**

Es sind keine Anträge eingegangen.

### **17. Mutationen**

C. Vitali gedenkt an Frau Erika Lorenz, die im letzten Jahr verstorben ist.

### **18. Verschiedenes**

B. Häberli informiert aus der labmed PR-Kommission.

Der Mitgliederstand ist seit längerer Zeit wieder am Wachsen, wenn auch etwas weniger in der Sektion Bern. Vor allem haben wir mehr Teilzeitmitgliedschaften gewinnen können, was ein Bedürfnis zu sein scheint.

Gründe für Austritte sind Pensionierungen, finanzielle Gründe oder ein Wechsel in andere Berufe.

Als Werbeartikel gibt es dieses Jahr Postkarten mit den Vorteilen einer labmed Mitgliedschaft in 4 Sprachen und lustigen Sujets. Bitte die Karten rege nutzen, im Labor posten oder verschicken.

An der SILAMED und den BMA-Tagen / DV werden wir mit einem neuen Stand vertreten sein.

B. Häberli stellt das Diplomgeschenk, eine Power-Bar (labmed Power), sowie die Gratulationskarte für die frisch diplomierten BMA vor. Als weiteren Werbeartikel gibt es Sonnencreme.

B. Häberli empfiehlt, sich an die PR-Kommission zu wenden, bei Unterstützung von Anlässen und für labmed-Material.

C. Vitali verabschiedet sich im Namen des Vorstandes bei C. Egermann und bedankt sich für ihren Einsatz.

C. Vitali bedankt sich an dieser Stelle bei folgenden Personen: M. Bader und K. Mosimann (Revisorinnen), L. Sohler (Sekretariat labmed Sektion Bern), Sponsoren, Delegierten, C. Mauderli (Bildungskordinatorin), M. Widmer (Vorstandsmitglied OdA Gesundheit Bern), B. Dauwalder (vpod) und bei allen Mitgliedern.

**Sitzungsende: 20:20 Uhr**